



Sachbericht über die Entwicklung der Kulturkindergarten Wuppertal gGmbH

Auf der Grundlage der Gründungsurkunde vom 14.06.2017, des Handelsregistrauszuges, des Gesellschaftervertrages vom 14.06.2016 und der Änderung des Gesellschaftervertrages vom 20.07.2017 wurde die Kulturkindergarten Wuppertal gGmbH gemäß § 75 SGB VIII in Verbindung mit § 25 des Ersten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Jugendhilfeausschuss am 10.10.2017 als Träger der freien Jugendhilfe – erst einmal befristet auf die Dauer von 2 Jahren – öffentlich anerkannt.

Die Anerkennung erfolgte für die Förderung der Jugendhilfe durch den Betrieb von gemeinnützigen Einrichtungen für Kinder- und Jugendliche, die dem Zweck der Betreuung, Erziehung, Bildung, kulturellen Förderung, Gesundheitsvorsorge oder der Prävention von Entwicklungsschwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen dienen.

Mit dieser Anerkennung haben sich die Alte Feuerwache gGmbH und der forum e.V. auf den gemeinsamen Weg gemacht, eine neue Tageseinrichtung für Kinder in der Wuppertaler Nordstadt zu errichten und in Betrieb zu nehmen.

Das pädagogische Konzept des Kulturkindergarten fußt dabei auf der jahrelangen Arbeit der Alte Feuerwache gGmbH und hier insbesondere auf fünf zentralen Punkten:

- Kulturelle Förderung
- Bildungsförderung
- Innovative Bildungskonzepte
- Armutsprävention
- Quartierbezug

Startschuss

Klar wissend wohin die Reise gehen soll, erfolgte im März 2018 der Baubeginn auf dem Grundstück „Juliusstraße 20“. Dieses Gebäude konnte seitens des Bauherrn (forum e.V.) zur Jahreswende 18/19 an den Kulturkindergarten zur Anmietung/Nutzung übergeben werden. Der Betrieb an diesem „Stammsitz“ wurde am 7. Januar mit Begeisterung aufgenommen. Für den Zeitraum vom 01.08.2018 bis zu den Weihnachtsferien konnte dank der guten Zusammenarbeit mit der Diakonie Wuppertal (Ausweichquartier Kyffhäuser Straße 61) und der guten Zusammenarbeit mit der Alte Feuerwache gGmbH (Übergangsquartier Gathe 6) der Kindergartenbetrieb, verteilt auf 2 Standorte a 30 Kinder, schon gut starten und sich in Kleingruppen finden. Diese Möglichkeit war für die betroffenen Eltern sehr wertvoll, da auf diesem Wege eine Planungssicherheit bzw. Verlässlichkeit gegeben werden konnte.

Mit dem Zusammenschluss beider Übergangsquartiere zu einem Standort mit 3 Gruppen kann nunmehr der Kulturkindergarten seit rund 3 Monaten sich gut entfalten und die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes noch viel besser leben. Es macht den Kindern und dem Team viel Freude, die neuen Räumlichkeiten und das neue Außengelände peu a peu zu erobern.

Darüber hinaus sind alle Vorbereitungen getroffen, ab dem 01.08.2019 mit 5 Gruppen und insgesamt 95 Kindern ins 2. Jahr zu starten.

Im Rückblick auf das erste „3/4-Kindergartenjahr“ bleiben die folgenden Ereignisse besonders in Erinnerung:

Im August 2018 standen wir vor der Aufgabe 60 Kinder im Alter von 2-6 Jahren gleichzeitig einzugewöhnen. Die Kinder kannten größtenteils die Institution „Kindergarten“ noch nicht. Andere hatten negative Erfahrungen gemacht und die Eltern hatten viele Vorbehalten und Ängste. Es gab über zehn verschiedene Sprachen an beiden Standorten, einige Kinder sprachen noch gar kein Deutsch.

In einer vorrangegangenen gemeinsamen päd. Schulung des Teams zum Thema „Bindungsförderung“, wurde eine Weiterentwicklung des Eingewöhnungskonzepts „Berliner Modell“ erarbeitet. Damit konnte tatsächlich mit allen Kindern und auch ihren Eltern in wenigen Tagen bis Wochen eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden, so dass die Kinder den Kindergarten schnell gerne besuchten. Die Schulung zur Bindungsförderung sensibilisierte und vertiefte das Team in diesem Ansatz der Pädagogik, der in der Alten Feuerwache schon lange gelebt wird, und ist heute auch im Kindergarten ein zentraler Punkt des pädagogischen Handelns.

Um die Kinder nicht zu überfordern, setzen wir unsere Ideen zu pädagogischen Aktionen und Angeboten schrittweise um.

Im Oktober entwickelten die drei Anerkennungspraktikant*innen im Rahmen Ihrer Ausbildung drei Projekte aus dem kreativen Bereich. So gab es ein Theaterstück mit selbstgebastelten Handpuppen, eine von den Kindern geschriebene Musikgeschichte und ein Kunstprojekt zum Thema Farben.

Der Musikpädagoge Björn Krüger nahm seine Arbeit zu Beginn so auf, dass er alle Kinder erst durch das normale Spiel kennenlernte. Erst nach und nach ließ er Instrumente, Gesang und Lieder einfließen. Heute stellt er den Kindern die unterschiedlichsten Instrumente vor und lässt die Kinder diese ausprobieren. Er schreibt Lieder, die eigens zugeschnitten auf den Kulturkindergarten sind und in denen er die Themen der Kinder aufgreift oder sie direkt mit ihnen textet.

Mit kleinen Gruppen gründet er darüber hinaus „Bands“ und geht mit Ihnen im Kindergarten in den verschiedenen Gruppen „auf Tournee“. Die Auftritte der Kinder sind eine wichtiger Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und stärken ihre Präsentationsbereitschaft. Diese fördert bei Kindern, stolz auf sich zu sein und z.B. später in der Schule gerne und rege am mündlichen Unterricht teilzunehmen. Oft aber wird er von den Kindern auch einfach nur gebeten etwas vorzuspielen und man findet ihn mit einer Gruppe Kinder drinnen oder draußen beim gemeinsamen Singen. Mittlerweile bringen auch viele Kinder ihre Instrumente von zu Hause mit, um sie Björn zu zeigen, der sie in die verschiedenen Aktionen mit einbaut.

Im November feierte der Kindergarten sein erstes Fest. Mit selbstgebastelten Laternen und Kerzen statt elektrischem Licht ging es zum Martins-Zug. Treffpunkt war die Nordbahntrasse vor dem Kindergarten im Bau. Viele Kinder waren bis dato noch nicht hier und schauten neugierig auf ihren neuen Kindergarten. Von dort aus ging es mit Gesang und musikalischer Begleitung durch Herrn Krüger zur Alten Feuerwache. Dort wartete ein Lagerfeuer auf uns. Für die Kinder gab es gespendete Weckmänner der Bäckerei Policks und Kinderpunsch. Auch die Eltern freuten sich über warme Getränke. Viele Mitarbeiter von proviel waren gekommen um freiwillig beim Ausschank zu helfen und unterstützen das Erzieherteam tatkräftig. Die Eltern nutzen das Fest um einander besser kennenzulernen. Mit den Kindern beklebte und in die Bäume gehangene Gläser sorgten für heimelige Stimmung am Lagerfeuer, wo bis zum Ende gesungen und sich aufgewärmt wurde.

Im Dezember wurde mit viel Engagement der Bau an der Juliusstraße vorangetrieben und man konnte jeden Tag die Entwicklung verfolgen. Nach einer kleinen Weihnachtsfeier mit den Kindern und Familien verabschiedete sich der Kindergarten in die Winterschließungszeit, in der der Umzug vorbereitet und durchgeführt wurde. Nach erholsamen Feiertagen konnte mit großer Vorfreude am 07. Januar der Kulturkindergarten in der Juliusstraße bezogen werden. Erzieher wie Eltern zeigten sich begeistert. Bis heute ist die Neugierde vieler Wuppertaler ungebrochen, den Kindergarten von innen kennenzulernen und sorgt immer wieder für Begeisterung.

Mit dem Umzug kamen die päd. Teams beider Standorte zusammen und wuchsen schnell zusammen. Auch die proviel-Mitarbeiter konnten nun alle Erzieher gleichermaßen kennenlernen. Die Unterstützung durch die proviel-Mitarbeiter zeigte sich schon am Standort Kyffhäuser Straße als absoluter Gewinn für den Kindergartenalltag. Durch die vielfältigen erledigten Aufgaben bleibt nicht nur viel mehr Zeit für die pädagogische Arbeit. Die Mitarbeiter geben den erledigten Aufgaben auch ein Gesicht, da die Arbeit während des Kindergartenbetriebs stattfindet. So sehen die Kinder wie sauber gemacht oder der Rasen gemäht wird. Durch die proviel-Mitarbeiter wird das Kindergarten-Team bunter und vielfältiger und die Kinder erleben die diversitäre Redundanz unserer Gesellschaft jeden Tag selbstverständlich. Der Einsatz einer Jobcoachin vor Ort für die proviel-Mitarbeiter erwies sich als sehr sinnvoll. Sie ist Ansprechpartner, Organisatorin, Taktgeberin und behält den Schutz der proviel-Mitarbeiter immer fest im Blick. Mit der Kitaleitung werden täglich Anfallendes erörtert und Schnittstellen justiert.

In den neuen Räumen begann auch die Tanzpädagogin ihre Arbeit verstärkt aufzunehmen. Die Piazza mit ihrem vielen Licht, dem Raum und der Akustik bietet beste Voraussetzungen für solche Angebote. Aus dem Investitionskostenpaket wurden fahrbare Spiegel angeschafft, in denen die Kinder sich beim Tanzen beobachten können. Chiffontücher, Reifen, Bälle usw. und eine kleine Musikanlage runden das Ganze ab und ermöglichen viele verschiedene Angebote, die ganz selbstverständlich im Alltag stattfinden. Aber auch das Außengrundstück wird gerne mal zur Ballettschule oder Tanzbühne, mit Schwebebalken auf dem Klettergerüst oder Darbietungen auf dem Rasen.

Nach und nach eroberten die Kinder nach dem Umzug die Räume. Die Idee des Kindergartenkonzeptes ein offenes Haus für die Kinder anzubieten, wird Schritt für Schritt weiter umgesetzt. Schon jetzt besuchen sich die Kinder die verschiedenen Gruppen rege oder die Kinder spielen auf den Fluren oder in Kleingruppen in der Piazza.

Im Februar feierten wir eine kleine Karnevalsfeier, bevor wir anfangen, die letzten Räume des rechten Flügels auszustatten. Möbel für den Musik- und Kreativraum wurden geliefert und aufgebaut. Die Ausstattung des Musikraums mit Instrumenten ist schon geschehen, die des Kreativraumes wird nun folgen. Wir freuen uns schon, die ersten Kinder an den Staffeleien arbeiten zu sehen.

Auch der Therapieraum neben der Piazza wird im Laufe des Aprils fertig gestellt. Wie fast alles im Kulturkindergarten ist auch dieser Raum multifunktional, so dass hier nicht nur die Kunstpädagogen einen Rückzugsraum zur Vorbereitung finden oder auch Elterngespräche stattfinden können. Auch die frühen Hilfen aus der Alten Feuerwache werden ab Mai hier ihre Arbeit aufnehmen, Babymassagen und Ernährungsworkshops für Kleinkinder anbieten. Eltern mit Babys und Kleinkindern werden einmal wöchentlich durch die Familienkinderkrankenschwestern beraten, Hebammen geben Hilfestellung für Schwangere. Gerade mit dem Ausblick auf die Eröffnung unserer Nestgruppe (0-3 Jahre) ab Sommer 2019 werden viele Eltern dankbar für das niedrigschwellige Angebot sein.

Neben der Vernetzung zur Präventionskette mit der Trägerseite Alte Feuerwache ist dies auch ein wichtiger Baustein, um in zwei Jahren unseren angedachten Antrag zur Anerkennung eines Familienzentrums zu erreichen.

Ansonsten sind alle Kräfte auf die Neueröffnung unsere beiden neuen Gruppen ab August 2019 gerichtet. Die Möbelbestellung ist erfolgt und die meisten Verträge mit den Eltern der neuen Kinder gemacht. Die Personalakquise wird in den nächsten 14 Tagen abgeschlossen sein. Auch hier zeigt sich die Wirksamkeit der Idee des Kulturkindergartens durch die beiden Träger. Während viele andere Träger intensiv nach Erzieher*innen suchen, überzeugt das päd. Konzept gemeinsam mit der Idee der Unterstützung durch die proviel-Mitarbeit so viele mögliche neue Kollegen, dass wir keine Schwierigkeiten sehen, die neuen Gruppen personell gut zu besetzen. Ebenso sieht es bei der Nachfrage nach Kita-Plätzen aus. Aktuell hat der Kindergarten fünfmal so viele Kinder auf seiner Warteliste, wie er zum Sommer trotz zwei neuer Gruppen aufnehmen kann.

Bevor im Kindergarten ab dem 15.07. die Sommerschließungszeit beginnt haben wir noch einiges vor. Im April feiern wir unser Frühlingsfest und stellen damit nicht nur unser wunderbares Außengelände den Eltern vor, sondern werden eine erste kleine Darbietung mit den Kindern vor Publikum aufführen.

Auch wird es einen Vorlesetag geben, an dem eine Wuppertaler Buchhandlung erst einige Bilderbücher den Kindern vorliest und sie dann dem Kindergarten überlässt.

Ebenfalls noch im April wird der Kindergarten an der Aktion „Kein Kind ohne Ranzen“ teilnehmen; die beiden Kölner Tatort Kommissare verhelfen mit anonymen Spenden schon seit mehreren Jahren Kindern aus finanziell schlechter gestellten Familien zu einem neuen Ranzen mit Ausstattung zum Schulstart.

Eine Theatergruppe wird das Kinderstück vom kleinen Maulwurf für unsere Kinder in der Piazza im Mai zum Besten geben.

Und um die kulturelle Vielfalt auch in unseren Kindergartenfesten zu leben, werden wir gemeinsam mit den Kindern am Ende des diesjährigen Ramadans das Opferfest im Juni feiern.

Dann heißt es auch schon die ersten Schulkinder des Kulturkindergartens zu verabschieden. Vorher wollen wir aber noch mit unseren „Wackelzähnen“ das Müller Marionetten-Theater besuchen und möglicherweise auf dem dann schon fertigen „Kulturgarten“ der Alten Feuerwache neben dem Kindergarten eine Übernachtungsparty für die Großen im Zelt am Lagerfeuer anzubieten, bevor wir die neuen Kinder und Kollegen im August willkommen heißen.